

Ich erinnere mich an die gute alte Zeit, die ich mit meinem Freund, den mutigen Seefahrer Jacko erlebt hatte. Ich bin jetzt ein alter Mann mit 60 Jahren und habe noch ein gutes Gedächtnis. Es begann alles als Jacko und ich fünfzehn Jahre alt waren und im alten Leuchtturm arbeiteten. Den Leuchtturm haben schon unsere Väter und unsere Großväter geführt. Sie waren auch so wie wir die besten Freunde. Eines Tages kamen unser Großväter von ihrer letzten Reise nicht zurück. Alle meinten sie sind tot, aber mein Freund und ich glaubten fest daran, dass sie noch am Leben sind. „Hör mal, Bill“ sagte Jacko zu mir: „Wir beide haun heute Nacht heimlich ab und suchen unsere Großväter.“ „Bist du verrückt?“ fragte ich: „Wir beide sind noch jung und ausdem, machen sich unsere Freunde Sorgen wenn wir weg sind.“ „Wir werden ihnen Nachricht hinterlassen, damit sie merken das wir auf Reisen gehen.“ Und das taten wir auch, wir schrieben ihnen einen Brief, packten uns Brote ein, füllten ein großes Fass mit Trinkwasser und machten uns mit einem Fischerboot auf die Suche. Am nächsten Morgen fanden unsere Freunde den Brief auf den diese Worte standen: „Liebe Freunde, wir machen uns auf die Suche nach unseren Großvätern. Wir kommen bald wieder, geschrieben eure Freunde Jacko und Bill.“ „Viel Glück ihr beiden, kommt gesund und munter wieder.“ sagte Tom mit Tränen in den Augen zu den anderen als er am Morgen die Nachricht fand. Wir beide befanden uns nun auf den offen Meer und wussten nicht wo wir suchen sollen. Zum Glück hatten wir einen Seekarte und einen Kompass, sonst hätten wir uns auf hoher See verirrt. „LAND IN SICHT!“ schrie ich aufgeregt, als ich die Bergspitze einer Insel sah. Der große Felsen hatte die Form eines Totenschädels und dann wurde es Jacko und mir klar: „Es war die Totenkopfinsel, von dort ist kein Mensch mehr lebend zurückgekommen.“ Uns blieb schon vor Angst der Atem stehen, als wir unsere Füße auf den Strand der Insel setzten. Wir wollten uns einen Überblick verschaffen und gingen einen Weg entlang, der in die Richtung eines Hügels führte. Neben einen Stein entdeckte ich etwas Buntes. Jacko erkannte es: „Aber, das ist doch, das Tuch meines Großvaters.“ „Das heißt, unsere Großväter sind hier auf der Insel,“ antwortete ich. Jacko und ich nahm Knütteln, Entermessern aus meiner Tasche und folgten den Fußspuren im Sand. Erst gingen wir Richtung Dschungel ( acht nehmen vor Schlangen und Giftspinnen) und dann auf ein felsiges Gebiet. Die Spuren endeten an einer Höhle, aus der Stimmen kamen. Vorsichtig näherten wir uns dem Eingang. Wir sahen in einen großen Raum, in der eine Bande von Piraten Rum tranken und ihr Lied „Fünfzehn Mann auf des toten Manns Kiste, Jo ho ho und die Bulle voll Rum“ sangen. An der Wand standen Kisten mit Gold, Silber und Edelsteine. Hinter der Mannschaft war eine offene Tür, Jacko und ich mussten warteten bis sie alle eingeschlafen waren. Dann schlichen wir uns zur der Stelle, wo eine halb offene Tür war. Eine lange Treppe führte nach unten bis zu einen schlafenden Piraten und einer Gefängnistür. Durch die Gitterstäbe an der Tür konnten wir unser Großväter und zwei wunderschöne Mädchen sehen. Ganz still und leise nahmen wir den Schlüssel von dem Wachposten weg. Zum Glück waren sie so betrunken, dass sie nichts merkten. So gleich sperrten wir die Tür auf und schon gab es ein freudiges Wiedersehen. „Jacko, Bill!“ flüsterten unsere Großväter. „Großvater,“ sagte ich erleichtert und fiel ihn um den Hals. Schnell befreiten wir sie von ihren Fesseln und erzählen wie wir hierher gekommen sind. Sie stellten auch die beiden Mädchen vor. „Das sind Erika und ihre Schwester Anna.“ Als wir sie ansahen, wurden unsere Knie weich und wir bekamen Herzklopfen. Wir sechs wollten auf Zehenspitzen zum Ausgang schleichen, als plötzlich einer der Seeräuber schrie: „ALARM, DIE GEFANGENEN SIND ENTKOMMEN!“ Jetzt hieß es: „Die Beine in die Hand nehmen und sich aus dem Staub zu machen.“ Als wir zum Tor rannten, standen schon die Piraten mit Säbeln in der Hand vor uns. Unser Großväter zogen aus unseren Gürteln die Entermessern, wir Beide schnappten uns die Knüttel und nun begann die Rauferei. Die beiden Schwerster gingen in Deckung. Jacko und ich hauten mit den Stöcken auf die Knie der Schurken, und unsere Großväter kämpften wie in ihrer Jugend. „Auf sie drauf, alle Mann!“ rief der Wachposten, der durch den Lärm wach geworden ist. Ich stellte ihm ein Bein und schon flog er auf seine eigenen Kameraden. Jacko warf die Rumfässer um, so dass der Boden feucht war und die Piraten ausrutschen. Jackos Großvater kappte ein Seil

und ein riesiger Kronleuchter begrub die bösen Piraten unter sich. Mein Großvater sprang zurück, schwang sein Messer und schon stand sein Gegner in der Unterhose da. Wir fesselten die Piraten, schnappten die Schatztruhen und segelten so gleich nach Hause. Es dauerte fast zwei Tage als wir unseren Leuchtturm sahen und die Hafenstadt erkannten. „Jacko und Bill kommen, sie haben ihre Großväter gefunden und zwei Mädchen mit gebracht!“ rief Georg von einer Klippe aus. Alle rannten zum Hafen und schlossen uns in die Arme. Und es gab noch eine Wiedersehens Freude, Erika und Anna sahen ihre Eltern wieder. Jacko und ich holten die Schätze vom Boot und teilten sie auf. Unser Großväter arbeiteten wieder im Leuchtturm, Jacko und ich halfen ihnen dabei wo es nur ging. Erika und Anna verkauften Schmuck aus Muscheln. Jack liebt Erika und ich liebe Anna. Und wir vier freuen uns auf den Tag an dem wir heiraten.

Das waren die Abenteuer, die mit Jacko erlebt hatte.

30

Ich sein bester Freund, der treue Bill. 1648